

Schwarz
straße.

tag und Sonntag
Nachtpartie
in der
Ebhäusen.

Columbia
Records

Wolff
plattenhandlung.

Brockhaus
Brockhaus
Brockhaus

Gottesdienste
Sonntag Septuagesimä

Feiertage
Sonntag, 1. Febr., abends
im Vereinshaus E.B.

Gottesdienste
Sonntag, 2. Febr. (Feier-
Maria Rein.) am 2. U.

Gottesdienste
Sonntag, 27. Jan. 9.30
S. Schmelzer, 10.45

Gottesdienste
Sonntag, 27. Jan. 6.30
Hilfsgemeinschaft, 9 U.

Winter-
Karten

in schöner
grosser Auswahl

W. ZAISER.

Der Gesellschaft

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im
O.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold.

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.,
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 23

Gegründet 1827

Montag, den 28. Januar 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Tagespiegel

Der Vorhänge der deutschnationalen Reichstagsfraktion
Graf Westarp und die Fraktion der preussischen Landtags
haben dem ehemaligen Kaiser telegraphische Glückwünsche
zum 70. Geburtstag übersandt.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags wählte den Abg.
Slegers zum Vorsitzenden. Er wird den Vor-
sitz im Deutschen Gewerkschaftsbund niederlegen.

In Berlin wurde am Samstag die vierte „Grüne Woche“
von Landwirtschaft und Jand eröffnet.

In Moskau wurde am 25. Januar ein deutsch-russisches
Schlichtungsabkommen unterzeichnet, das sich auf dem Nicht-
angriff und Neutralitätsvertrag vom 24. April 1926 auf-
baut. Der aus je zwei Mitgliedern bestehende Schlichtungs-
ausschuss soll mindestens einmal im Jahr zusammentreten,
um etwaige Streitfälle zwischen beiden Ländern zu ordnen.

Aus Moskau wird gemeldet, Trocki werde unter schär-
fer Bewachung aus seinem Verbannungsort nach Moskau
gebracht werden, um sich zu verantworten. Seine Anhänger
sollen verbannt werden. — Demnach wäre die englische
Meldung, Trocki sei entflohen, nicht richtig.

Wie verlautet, hat der Amerikaner Owen Young den
Vorhitz im Sachverständigenausschuss abgelehnt.

Mißbrauch mit den deutschen Sachlieferungen

Der Betrug, der kürzlich wieder mit einer riesigen deut-
schen Zuckertlieferung auf Davesrechnung in Paris ans
Tageslicht gekommen ist, ist nicht der einzige Skandal, der in
diesem lotterhaft betriebenen System der Sachlieferungen die
französischen Gerichte gegenwärtig beschäftigt. Nicht weniger
als 15 ähnliche Fälle sollen nach dem Pariser „Excelsior“
bei den Gerichten anhängig sein. Der französische Staat soll
durch diese Unterschlagungen um über 300 Millionen Fran-
ken geschädigt worden sein. Die französische Regierung habe
kein Mittel der Aufsicht über die Regelmäßigkeit der Lie-
ferungsgeschäfte, sondern beschränke sich allgemein auf die
Rechnungsführung. Auch der Davesagent für die Ent-
schädigungszahlungen in Berlin könne den Wert und die
wirklichen Lieferungen nicht überwachen. Die Betrügereien
beweisen die schweren Unzulänglichkeiten eines mangelhaften
Systems, da der französische Staat Abschläge von 5 bis
15 v. H. gewähren müsse, die dann von der französischen
Wirtschaft getragen werden müßten. Deutschland sei eben-
falls Frankreich daran gelegen, ein Zahlungssystem abzu-
schaffen, bei dem solche Unterschleife möglich seien und bei
dem, auch wenn keine offensichtliche Belohnungsregelung vor-

komme, unzählige Zwischenhändler riesige Gewinne ein-
streichen.

Der nach der Schweiz geflüchtete Pariser Bankier Baron
Bacquement, der wegen Millionenbetrugs steckbrieflich
verfolgt wird, heißt in Wirklichkeit Bachmann. Er hat
unter dem falschen Namen sich in Paris niedergelassen und
eine der in den letzten Jahren zahlreich entstandenen
Schwindelbanken gegründet, die es nur auf die Ersparnisse
der Unerfahrenen abgesehen haben. Bachmann wird von der
Schweiz ausgeliefert.

Die Pariser Polizei hat eine weitere Schwindler-
gesellschaft von vorläufig 14 Personen verhaftet, die
eine fogenannte „Beigeellschaft“ zur Ausbeutung von Mi-
nen, die sich angeblich in Spanien befinden sollten, gegründet
hatten, und für die sie Kapitalien suchten. Es wurde er-
mittelt, daß die Gesellschaft weder eine Bergwerksgesellschaft
in Spanien besitzt, noch auch nur ein Kilo Blei geschürft hat.
Die Geldgeber und Später verlieren mehrere Millionen
Franken. Einige der Hauptschuldigen sollen ins Ausland
entkommen sein.

Die Lage der deutschen Landwirtschaft

Bei der Eröffnung der 11. Hauptversammlung der
preussischen Hauptlandwirtschaftskammer in Berlin führte
Präsident Dr. Brandes aus:

Die Landwirtschaft geht in verstärktem Tempo dem
drohenden Zusammenbruch entgegen. Nach den Erhebungen
des Reichsuntersuchungsausschusses arbeitet die Hälfte der
landwirtschaftlichen Betriebe ohne Reinertrag. Die
Lebenshaltung, insbesondere der bäuerlichen Bevölke-
rung ist auf einen geradezu erschütternden Tiefstand ge-
sunken, und der Stundenlohn des Bauern liegt weit unter
dem des Land- und Industriearbeiters. Trotz dieses Raub-
baus ist die Verchuldung weiter auf 13 1/2 Milliarden
gestiegen. Die Gründe der Unrentabilität sind in zu hohen
Kosten und zu niedrigen Produktpreisen im Vergleich zu
andern Waren zu suchen. Die Steuern sind um das
Dreifache, die sozialen Lasten um das Dreifache, die
Zinsslast von 630 Millionen in der Vorkriegszeit auf
über 1 Milliarde heute gestiegen. Die Produktpreise sind
der Geldwertwertung nicht gefolgt; sie müßten durchschnittlich
gegen die Vorkriegszeit um 50 v. H. höher liegen. Tat-
sächlich stehen aber die Getreidepreise bei 100 bis 110, Rind-
viehpreise nur bei 100 v. H. der Vorkriegspreise. Für
Schweine müßten die Preise etwa 75—80 Mark betragen,
tatsächlich ergibt sich aber ein Jahresdurchschnittspreis von
nur 65 Mark; Kartoffeln sind im Herbst nahezu unverkäuf-
lich gewesen. Zwischen der Mehrzahl für Agrarstoffe und
für industrielle Fertigkeiten klafft eine Spanne von 20 bis
25 v. H.

Zur Abwendung des drohenden Unheils ist die Auf-
stellung eines grundlegenden Rentabilitäts-
programms nötig, da mit Einzelmaßnahmen nicht
mehr zu helfen ist. Es handelt sich dabei um zwei Arten
von Maßnahmen, einmal um diejenigen, die der Erhaltung
der Landwirtschaft bis zum Wirkwerden des neuen Pro-
gramms dienen, und dann um das Rentabilitätsprogramm
selbst. Zu der ersten Art gehört die Fortführung der
Umschuldung und der Preisstützungen nach dem
Notprogramm, um Senkung der Lasten, um Seuchenschutz,
Verhinderung ungünstiger Handelsverträge, um Maßnah-
men für zusammenbrechende Betriebe und dergleichen. Das
Rentabilitätsprogramm selbst muß von dem Gedanken ge-
leitet sein, die planlose, weit über den Bedarf
hinausgehende Einfuhr von Weiz, Fleisch und
Getreide in einer dem inländischen Bedarf angepaßten
Weise und auf einer Preislage zu regeln, die für den Land-
wirt lohnende und für den Verbraucher tragbare Preise
gewährleistet.

Dies ist durchaus möglich, wenn man nur einmal die
Frage der Rentabilitätsmöglichkeiten für die Landwirtschaft
prüft, daß dies ohne übermäßige Belastung des Staats und
des Verbrauchers möglich sein wird. Dem Landwirt ist es
gleichgültig, mit welchen Methoden er zu angemessenen
Preisen und tragbaren Lasten kommt, wenn er sie nur be-
kommt. Andere Länder haben das Problem schon längst
erkannt. Selbst das amerikanische Ackerbauministerium
äußert sich in seinem Jahresbericht dahingehend, daß die
Lage der dortigen Landwirtschaft derart sei, daß man die
weitere Gesundung nicht dem freien Spiel der Kräfte über-
lassen dürfe. Neben der großen Frage der Wiederher-
stellung der Rentabilität darf die planmäßige Förder-
ungsarbeit nicht vergessen werden. Selbst wenn in
allen Beziehungen große Staatsmittel aufgewandt würden,
wären doch alle Arbeit und Kosten vergeblich, wenn die Auf-
gabe der Rentabilität nicht gelöst würde.

Die Landwirtschaft in Oesterreich

Wien, 27. Januar. In der Nationalversammlung hielt
Landwirtschaftsminister Thalner eine Rede über die Lage

der Landwirtschaft in Oesterreich. Trotz der Ungunst der
Verhältnisse nach der Revolution habe die Landwirtschaft
unter äußerster Anstrengung sich gehalten und besonders
seit den letzten drei Jahren sich so entwickelt, daß Oesterreich
heute seinen Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen in
sehr bedeutendem Maß selbst deckt. Milch habe vor drei
Jahren noch eine starke Einfuhr gehabt. 1928 seien schon
40 000 Tonne ausgeführt worden. Vor drei Jahren haben
noch Kartoffeln eingeführt werden müssen; 1928 seien 4700
Waggons ausgeführt worden. Dadurch sei das Schlagwort
von der Unfähigkeit der österreichischen Landwirtschaft, die
österreichische Bevölkerung zu ernähren, vollständig wider-
legt. Wenn die österreichische Landwirtschaft ähnlich unter-
stützt werde wie die schweizerische, bräuchten in zehn Jahren
kein Hornvieh, kein Korn, keine Milch und kein Ei mehr
eingeführt zu werden. Aber dieses Wollen und Können
gebe der österreichischen Landwirtschaft auch das Recht
auf Schutz. Ohne dies seien gewisse Zweige der Land-
wirtschaft in schwerer Lage. Die Pferdewirtschaft werde
durch den Kraftwagen verdrängt. Die Schafzucht sei durch aus-
ländische Wolle und Baumwolle unlohend geworden. Jetzt
sei auch die Züchtung von Fleischschweinen durch die Ueber-
schwemmung mit polnischen Schweinen gefährdet. 1928 habe
Polen doppelt so viel Fleischschweine auf den österreichischen
Markt geworfen wie 1927.

Neueste Nachrichten

Aus dem Reichstag

Berlin, 27. Jan. In der letzten Reichstagsführung führte
Abg. Dr. Rademacher (Deutschnat.) noch aus, der gegen-
wärtige Zustand im Steuerwesen sei unerträglich und
unhaltbar. In seinem eigenen Betrieb habe er 16 ver-
schiedene Steuern an 168 verschiedenen Terminen
im Jahr zu zahlen. Die großen Finanzamtsbauten
werden in West- und Süddeutschland als Zwingburgen
des Reichs betrachtet. Die Vorlage der sogenannten
Steuervereinheitlichung vertrate durchaus sozialistische Rich-
tung und sie bringe keine Vereinheitlichung und keine
Steuerentlastung, sondern neue Steuern und Steuererhöhun-
gen. Die unsinnige Hauszinssteuer, die eine Ent-
eignung und ein Raub an dem Hausbesitz und an der Nie-
terschaft sei, werde durch das Gesetz verewigt werden, und
schließlich laufe der Entwurf noch auf eine weitere
steuerverliche Vergünstigung der Betriebe der
öffentlichen Hand hinaus. Die Frage könne nur
durch einen klaren Finanzausgleich gelöst werden, der
den Ländern und Gemeinden gebe, was ihnen zukommt.
Abg. Feder (Nat.-Soz.) erklärt, die Hauszinssteuer
könne man nicht scharf genug verurteilen, sie sei das Un-
sinnigste, was im Steuerwesen erdacht worden sei. Die
nächste Sitzung wird wegen des Parteitags der Wirtschafts-
partei auf Dienstag verlagert.

Polnische Anduldbarkeit auch in der Kirche

Berlin, 27. Jan. Die „Vossische Zeitung“ meldet: Der
Kattowitzer Bischof Ljiedki hat den deutschen Pfarrer
Buschmann, einen der wenigen deutschen Geistlichen in
der Diözese, seiner Pfarrstelle in Bieschowitz entbunden. Diese
Maßnahme erregt unter der deutsch-tatolischen Bevölke-
ung Polnisch-Oberschlesiens Erbitterung. Der Pfarrer war nicht
nur bei den Deutschen, sondern auch bei den Polen seiner
Gemeinde sehr beliebt. Seine polnischen Gemeindeglieder
haben an den Bischof eine Adresse gerichtet, in der sie die
Zurücknahme der Amtsenthebung fordern. Es stellt sich her-
aus, daß dieser ungewöhnliche Schritt des Kattowitzer Bi-
schofs auf Veranlassung des Wojewoden (Regierungspräsi-
dents) geschah, der durch den Aufständischen-Verband und
den Westmarkenverein dazu gezwungen worden sein soll.

Höllensmaschinen in Postpateten

Weimar, 27. Jan. Das Landeskriminalamt in Weimar
teilt mit: Die am Freitag aus Apolda gemeldete Ex-
plosion einer Höllensmaschine im Kontor einer Wolllaren-
fabrik stellt sich nicht als Einzelakt, sondern als Glied
einer scheinbar aus persönlichen Rache-
gedanken heraus planvoll vorbereiteten
Kette von Sprengstoffanschlägen dar. In
der Nacht zum 26. Januar ging in Weimar einer allein-
stehenden Frau ein gleiches Paket zu, dessen Inhalt glück-
licherweise, obwohl die Empfängerin sich bereits damit zu
schaffen machte, nicht explodierte. Die Sprengladung hätte
genügt, um schwerste Verheerungen anzurichten. Gleich-
zeitig wird aus Bornstedt bei Sangerhausen der Eingang
eines dritten Pakets gemeldet. Die dort beim Öffnen er-
folgende Explosion verletzte drei Personen. Die Pakete
sollen angeblich in Erfurt aufgegeben worden sein.

Ein deutschnationaler Antrag zur Not der Landwirtschaft

Berlin, 27. Jan. Die deutschnationale Reichstagsfraktion
erjudt die Reichsregierung in einem Antrag, den Reichs-
finanzminister zu veranlassen, angesichts der fortdauernden,
sich steigenden Notlage und Unrentabilität der Landwirt-
schaft im Sinne der Verordnung vom 10. Februar 1928
wieder anzuordnen, daß Pfändungen und Zwangsbeitrei-
bungen wegen reichssteuerlicher Rückstände verboten sind.

Beamtenabbau in Bayern

München, 27. Jan. Die Vorlage der bayerischen Re-
gierung zur Staatsvereinsfassung sieht vor, daß bis zum
1. April 1933 10 v. H. der Beamten abgebaut werden sollen.
Bom Behördenabbau sollen ein Oberlandesgericht, 9 Land-
gerichte, 45 Amtsgerichte, 17 Bezirksämter, 8 Baubehörden
und 20 Vermessungsbehörden erspart werden. Dagegen sollen
die acht Kreisregierungen bestehen bleiben. Die finanziellen
Auswirkung wird für das erste Haushaltsjahr auf 800 000
bis eine Million Mark berednet.

Der Vatikan und die elsässische Frage

Paris, 27. Jan. Die Kolmarer Neuesten Nachrichten
sprechen von einem im Elsaß umlaufenden Gerücht, wonach
der päpstliche Brief, durch den die Haltung des Stras-
burger Bischofs Ruch gegenüber dem Klerus gebilligt
worden sei, durch ein unehrenhaftes Manöver zur
Unterzeichnung gelangt sei. Der Brief sei unter die dem
Kardinalstaatssekretär Gasparri zur Unterzeichnung vor-
gelegten Dokumente geschoben worden. Gasparri habe in
dem Glauben, daß es sich um ein unwichtiges Dokument
handle, ungelesen unterschrieben. Ein Sekretär der
französischen Botschaft beim Vatikan sei es
gewesen, der dieses Manöver habe ausführen lassen. Prälat
Kannengießer und Senator Mueller erklärten,
daß sie die Angelegenheit in Rom nachprüfen lassen
würden. Das gleiche Blatt verzeichnet das Gerücht, daß der
Vatikan zwei Kardinäle mit einer Prüfung der Lage im
Elsaß betrauen werde.

Heftige Klage Chinas im Völkerverbund

Genf, 27. Jan. In die Verhandlungen des Opium-
ausschusses des Völkerverbunds kam ein hochpolit-
ischer Ton. Der Führer der Abordnung Chinas scheute sich
nicht, manches offene Wort über die Verleumdungs- und aus-
gehende Einmischungspolitik zu sagen, denen die politischen
Verhältnisse Chinas in der letzten Zeit unterlägen. Er sprach
über Mißbrauch der Konsular- und Vertragshoheit einzelner
Mächte und legte dar, daß China nicht gelonnen sei, die
Dinge — zum Beispiel die Tatsache, daß Japan die Halbinsel
Formosa mit chinesisch nationaler Bevölkerung in Besitz

... kommt nach Monat oder im März ...

Land

28. Januar 1929.

... gibt, an welchem ...

... Reichsbahninspektor ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

derhaus". Und die guten Ehemänner hörten früher als ...

Volkshundvorträge

Der dritte Vortrag gehalten von Hrn. Dekan Otto ...

Wo derartige Gedanken Platz greifen, da ist man schon ...

„Das Dreimäderlhaus“

Singpiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und G. Reichert ...

Allen Anseindungen und Kritiken der Musik-Größen ...

Nach der Geisha-Aufführung vor 2 Jahren folgte nun ...

bat das alte Fräulein ...

Und heute? Da mag Franz Schubert vor uns stehen ...

(Fortsetzung folgt.)

nicht. Freilich müßte bei der Gattenwahl mehr Verstand ...

Vortrag des Deutschen Sprachvereins

Heute abend 8 Uhr wird im Seminarjahr der Verbe ...

Altensteig, 27. Jan. Ehrung Dr. Dürrs. Der berühmte ...

Herrenberg, 26. Jan. Vorsicht! Gestern tat unsere ...

den beiden Brautleuten Hannerl und Schöber wirkte ...

Schubert, er fand in Herrn Präzeptor Wieland ...

Summa summarum: Ein Abend voller Freude, echten ...

Und heute? Da mag Franz Schubert vor uns stehen ...

... (Rechts-) ...

... (Rechts-) ...

Es ist ein früherer Professor namens Mühlle von Kirchberg ...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Sowjetfilm „Falschmünzer“, der von dem Moskauer ...

Die Weihe der weißen Kämmer im Vatikan. Am Festtag ...

Verkauf der Kunstsammlung Figdor? Die berühmte ...

Eigenartige Nebengeschäfte beim Leipziger Wohnungsamt ...

Ein korinthischer Räuberhauptmann erschossen. Der auf ...

Flugzeugabsturz im Schneesturm. In der Nähe von ...

Mit dem Fallschirm abgestürzt. Bei einem Fallschirm- ...

Grubenexplosion. Bei Kingston (West-Virginia) wurde ...

Fürstin von Bülow t. In Rom ist am 26. Januar die ...

Die sächsischen Forderungen an das Reich für die Eisenbahn- ...

Eine 400-Jahrfeier der Stadt Augsburg. Der Stadtrat ...

Der höllischen Maschinenjäger verhaftet. Der Absender von ...

Ein Postgeldschrank gesprengt. Drei Räuber drangen ...

... (Rechts-) ...

Letzte Nachricht

Coolidge's Zurückhaltung.

Berlin, 28. Jan. Gegenüber einer Meldung der New- ...

Spiel und Sport

Schach.

L. B. Altenfeig — L. B. Nagold 2:2

Trotz des ziemlich hohen Schnees wurde das Spiel ausgetragen. A. hat Anspiel. N. spielt am Anfang überlegen, zu Loxerfolgen reichlich jedoch nicht. Allmählich kommt A. auch auf und man sieht ein schönes verteiltes Feldspiel. N. kommt durch 16 m-Burf in Führung, doch bald gelingt A. der Ausgleich. Nach Halbzeit kommt N. mit dem Anspiel sofort zu einem schönen Tor. A. will unbedingt ausgleichen und sieht seine Bemühungen auch bald durch ein 2tes Tor belohnt. N. kommt noch zu einem dritten Tor, das aber leider wegen Abseits nicht gegeben wird. Kurz darauf beendet der Pfiff des Schiedsrichters ein von beiden Seiten fair durchgeführtes Spiel.

Am 2. Stuttgarter Schachtagrennen vom 31. Januar bis 6. Februar nehmen folgende Mannschaften teil: Ragnaud-Dagen, Frankreich, H. Aerts-Hoefendack, Belgien, Bakker-Anipach, Holland, Boffi-Bicini, Italien, Binari-Ricchi, Italien-Schweiz, Frankenstein-Bulshagen, Deutschland, Mouton-Schorn, Frankreich-Deutschland, Krüger-Funda, Deutschland, Junge-Stupinski, Deutschland, Behrendt-Mann, Deutschland, Carpus-Schön, Deutschland, A. Steger-Schuler, Deutschland. Zum Start der Berliner Krüger-Funda sei erwähnt, daß man sie die Pat- und Palachon-Mannschaft nennt, da Funda insofern mit Palachon eine Ähnlichkeit hat, als er in den Jagden überall einen Durchschluß findet, wo die Gegner nie einen Weg finden würden. Krüger ist ein ausgezeichnete Spürer.

Todessturz. Auf der Automobilrennbahn von Cordoba bei Buenos Aires überholten sich während des Rennens um den großen Preis zwei Wagen. Zwei Insassen wurden getötet, zwei andere schwer verletzt.

Hütet Euch vor der Fremdenlegion!

Wirt. Landestheater

Großes Haus: 29. Januar. Theatergemeinde C 4: Dithello (7.30—10.15). — 31. A 4: Die neugierigen Frauen (7.30—10). — 1. Februar: Die Fledermaus (7.30 bis nach 10.30). — 2. C 4: Tannhäuser (7—10.30). — 3. Der Rosen-

kapalier (6.30—10). — 5. D 6: Die neugierigen Frauen (8 bis 10.30). — 8. F 5: Die Fledermaus (7.30 bis nach 10.30). Kleines Haus: 28. Jan. Theatergemeinde B 4: Perlenfomödie (8—10.15). — 30. F 4: Perlenfomödie (8—10.15). — 31. Gastspiel Paul Wegener: Die Raichhoffs (7.30—10.15). — 2. Febr.: Sonderniete für Auswärtige 3: Nathan der Weise (7 bis gegen 10). — 3. Der singende Pfennig (8.30 bis 5.15). — 5. D 5: Das Konzert (7.30—9.45). — 5. C 5: Feurio (8—10.30). — 6. Katharina Knie (8—10.15). Liederhalle: 4. Febr.: Bunter Abend (8—10.30). In Tübingen: Symphoniekonzert. Bruckner: 8. Symphonie (8—9.30).

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Montag, 28. Januar:

10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Rauener Zeitzeichen. 13.00: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.45: Nachrichten dienst. 15.45: Konzert der Funkeklänge. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Bericht des Bundesarbeitsamts. 18.15: Vorlesung aus Max Erbts: „Der Schneider von Ulm“. 18.45: Poststunde. 19.15: Streifzüge durch die Wirtschaft. 19.45: Europäer Rundfunk. 20.15: Die Nachtwanderin, Oper von Bellini. Anschließend: Donna Diana, Lustspiel. Unterhaltungskonzert, Nachrichten dienst. 0.30 bis 1.30: Nacht-Funktreff.

Handel und Verkehr

1860 Millionen Einfuhrüberschuß

Der deutsche Außenhandel im Dezember. Im Dezember 1928 betrug die Einfuhr im reinen Warenverkehr 1100,9 Millionen RM., die Ausfuhr ohne Reparationsachtforderungen 978,4 Mill., Einfuhrüberschuß 122,5 Millionen RM. Gegenüber dem Vormonat ist die Einfuhr um 72,5 Mill. gestiegen, die Ausfuhr um 38,6 Mill. gestiegen. Diese Zahl läßt aber nicht ohne weiteres auf die tatsächliche Entwicklung der Ausfuhr schließen, da die Novemberausfuhr nicht vollständig erfährt werden konnte. In Wirklichkeit dürfte die Ausfuhr im Dezember niedriger gewesen sein als im November.

Für 1928 ergibt sich im reinen Warenverkehr eine Einfuhr von 13,64 Milliarden Reichsmark gegen 13,80 im Jahr 1927. Die Ausfuhr ohne Reparationsachtforderungen stellte sich auf 11,79 (10,38) Milliarden, so daß sich ein Einfuhrüberschuß von 1,86 (3,43) Milliarden ergibt. Die Reparationsachtforderungen beliefen sich im Jahr 1928 auf 658 Millionen RM. gegen 578 Millionen im Vorjahr.

Polnische Ausfuhrzölle auf Borstenweich. Am 1. März soll eine polnische Verordnung in Kraft treten, wonach Ausfuhrzölle auf Borstenweich erhoben werden sollen, und zwar 30 Zloty (14.10 M.) für das lebende oder geschlachtete Schwein, 15 Zloty für ein halbes Schwein und 50 Zloty für je 100 Kilogramm frisches Schweinefleisch. Verarbeitetes Schweinefleisch ist zollfrei.

105 000 Kraftfahrzeuge in der Schweiz. Nach der schweizerischen Autorenze befanden sich Ende 1928 gemäß den Angaben der kantonalen Kontrollstellen in der Schweiz rund 105 000 Motorfahrzeuge im Verkehr, davon ungefähr 54 000 Automobile, etwas über 11 000 Lastwagen und ungefähr 41 000 Motorfahräder. Die Schweiz hat rund 4 Millionen Einwohner; es kommt somit auf je 381 Köpfe ein Kraftfahrzeug.

Aus Industrie und Handel. Die Schloßgartenbau-W.G. Stuttgart erzielte im Geschäftsjahr 1928 einen Reingewinn von 151 406 RM. gegen 155 882 RM. im Vorjahr und verteilte wieder 5 v. H. Dividende.

Niederstellen, W. Gerabronn, 27. Jan. Pferdemarkt. Zuführt waren etwa 200 Pferde aller Gattungen, und es wurden viele Käufe abgeschlossen. Der Festzug wies eine Reitergruppe aus dem Dreißigjährigen Krieg auf, dem zahlreiche Reitervereine der Gegend folgten. Der Markt hat wieder seine wirtschaftliche Wichtigkeit für das ganze Frankenland und die Grenzlande erwiesen.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt. 26. Jan. Edeläpfel 35—40, Tafeläpfel 20—35, Walnüsse 50—60, Kartoffel 6—6,5, Endivien-salat 8—20, Wirfing 12—15, Silbertraut 12—15, Weißtraut 12—15, Rottraut 12—15, Blumenkohl 30—100, Rosenkohl 15—25, 1 Pfund 30—40, Grünkohl 12—15, rote Rüben 10—12, gelbe Rüben 10—12, Zwiebel 12—15, Rettiche 6—10, Sellerie 10—40, Schwermurzeln 30—40, weiße Rüben 4—5.

Kostüm-Fabrik
für Theater, Carneval, Film
Adolf Leiser, Stuttgart
Sols-Str. 8, Telefon 25311

Familiennachrichten.
Gestorbene: Josef Wolf, 76 J. Nordketten-Str. 6.
Hr. Becht Hiltswärter a. D., 72 J. Birkenfeld.
Justina Jätrin, geb. Findling, 87 J. Dorb.

Wetter
Über Mitteleuropa befinden sich immer noch hohe Tiefdruckgebiete. Für Dienstag ist deshalb zeitweilig bedecktes aber nur zu leichten Niederschlägen (Schneefällen) geneigtes Wetter zu erwarten.

Mischobst
in 3 Qualitäten
getr. Zwetschgen
in allen Preislagen
Ringäpfel
calif. Birnen
Pflirsche
Aprikosen
Wilhelm Frey

Trauer-Anzeige.
Ziefetrübt gebe ich Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Mutter
Maria Tröster geb. Walz
nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die tieftrauernde Tochter:
Schwester Maria Tröster.
Beerdigung: Montag mittag 2 Uhr.

Wir sind Käufer
von 40 bis 50 eich.
Schlafzimmern
Rahmen- und Vollholzarbeit, billiger Preisstellung gegen sofortige Kasse bei Abnahme.
Angebote erbeten an die Expedition des Blattes unter Nr. 276.

Hochzeits-Einladung
Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 31. Januar 1928
im Gasth. zur „Krone“ in Rotfelden stattfindenden Hochzeits-Feier freundschaftlich einzuladen.
Friedrich Renz || **Christiane Stichel**
Sohn des || Tochter des
Jakob Renz || Chr. Stichel
Bauer || Schuhmacher
in Rotfelden || in Simmersfeld
Rückgang 12 Uhr in Rotfelden.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Allen Auslandschwaben
dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königsstraße 20, und es geht auch an ihn der
Gruß der Heimat!

Neuwäscherei
für Kragen, Manschetten und Vorhemden
von **Jul. Brenner, Nagold**
Moltstr. 20b, Stadtbahnhof.
Annahmestellen:
L. Brenner u. Brösamle, Waldachstr.,
Ferd. Wolf, Burgstr.

ZÜRICH Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Zweigniederlassung in Frankfurt a. M.
Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Kautions- und Veruntreuung-Versicherungen

VITA Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Zürich
Zweigniederlassung für das Deutsche Reich in Berlin.
Geschäftsstelle Frankfurt a. M.
Lebens-, Kinder-, und Pensions-Versicherungen

DEUTSCHE Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Berlin
Geschäftsstelle in Frankfurt a. M.
Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen

Vertreter für Nagold und Umgebung:
Ludwig Friese, Inspektor, Nagold, Herrenbergerstr. 22
Friedr. Huber, Buchhalter, Nagold

Sie wissen nie genug!
Darum lesen Sie
TECHNIK FÜR ALLE
die prächtige Monatschrift mit vier kostenlosen Buchbeilagen* (einmal im Jahr)
Die Technik für Alle hält Sie über alle technischen Fortschritte der ganzen Welt auf dem laufenden, sie erweitert Ihr Wissen, gewährt Ihnen Belehrung, Anregung, Unterhaltung. In fesselnder, durchaus verständlicher Weise wird Ihnen das ganze gewaltige Geheimnis der Technik enthüllt.
Preis vierteljährlich geb. Buchbeilage RM. 2.50; einjährlich geb. Buchbeilage RM. 10.00.
Anmeldung und kostenloser Probeausdruck durch
Buchhdlg. Zaiser Nagold.

Am...
Mit den...
Feier...

Bezugspreis
M. 1.60; Ein...
jedem W...
D.-A.-Bezir...
Verlag v. G...

Telegr.-Adress...
Nr. 24

Die Reichs...
beschäftigen...
Deutsch-Ost...
verleihen, W...
branttragen, da...
gelegten Zust...
geändert werden

Der Reichs...
schaft gegen die...
Entwurf des...
Zurückziehung

Die Deutsh...
die Parteikasse

In Basel n...
mationsjubiläum...
des Basler Ref...
Städtichulthei...

Man muß...
des Falls Hof...
verschwindet in...
ling, ohne da...
Magdeburg ein...
Schicks mit dem...
hat. Schröder...
Untersuchung fi...
den Fabrikante...
Verschwinden...
die gegen Ha...
suchung nahm...
für die Befreit...
angenehmen Z...
durch einen W...
Der damalig...
jing, wandte...
geschehen, er...
Schwarz-rot-go...
gierung, daß...
sant wurde, d...
anstellte. Es...
Untersuchungs...
Magdeburger...
Unterstützung...
Als die Besch...
Nichter ins Ra...
die Flucht in d...
häßliche Verp...
disziplinarverf...
wurde.

Zunächst ga...
Disziplinarfena...
vollkommen ge...
ling auf Berwe...
200 Mark Geld...
verfahren vor...
gericht, das ab...
Disziplinarbef...
handlung zu ei...
ling wegen Die...
chen Rangs ver...
Hoffmann verb...
verletzung und

Ein A...
Berlin, 28...
antrag der deut...
Artikel 8 der p...
gkeit der...
Zusatz anfügen...
und nur dem G...
walkungs...
in die Aufgab...
lässig". In...
dem Berufungs...
beim Kammer...
mann und L...
der Staatsanw...
Standpunkt ein...
gehörden sei...
mäßige verant...
dagegen Einsp...
der aufsehener...
hängig angefel...
zugegeben, f...
für die durch d...
dene Rechtsun...
geschoben. Da...
bestall unvinder...
ben das Ge...
durch die Erlä...
über Recht, fo...
fahren über d...
Richterstands...

Wint...
Karten
in schöner
grosser Auswahl
bei
G. W. ZAISER.

Gesucht wird auf 1. ober
15. Februar ein
Mädchen
im Alter von 14—15
Jahren aus gutem
Hause für 2 Kinder
mit 3 1/2 und 1 1/2 Jah...
ren als zweites Mädchen.
Solchem ist Gelegenheit
gegeben, das Kochen
nebenher zu erlernen.
Chr. Pfefferle
Möbelfabrik 290
Schlettingen.
Setze ein halbjähriges
Rind
dem Verkauf aus 270
Georg Handt
Baumwart, Ebnhausen.